



Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [ZfK berichtet über Studie des BEMD – "Eine Energierechnung mit zehn Seiten droht"](#)
- [BEMD-Fachtagung "Novellierung des EnWG – Änderungen in der Verbrauchsabrechnung" am 18. April in Berlin](#)

Markt

- [News](#)
 - [Rheinenergie schickt Kunden in die Grundversorgung](#)
 - [Sparen beim Strom: Was das neue Gesetz zum Anbieter-Wechsel bringt](#)
 - [Extraenergie steigt ins Zählerwesen ein](#)
 - [Nächste Stufe im Smart-Meter-Rollout in Mülheim](#)
 - [Darmstadt beschließt HSE-Anteilskauf](#)
 - [RWE startet Smart-Meter-Tarif mit Belohnungssystem](#)
 - [Den Energieverbrauch immer im Blick mit den VOLTARIS Portallösungen und der neuen Energie App](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [Logica Deutschland GmbH & Co. KG](#)

Aktuelles aus dem BEMD

ZfK berichtet über Studie des BEMD – "Eine Energierechnung mit zehn Seiten droht"

Nachdem bereits im ZfK-Ticker sowie auf dem Portal von Verivox über die Studie des BEMD zum novellierten § 40 EnWG berichtet wurde, hat die ZfK (Zeitung für kommunale Wirtschaft) in der aktuellen Ausgabe vom 05. März 2012 einen halbseitigen Artikel veröffentlicht. Im Artikel "Eine Energierechnung mit zehn Seiten droht" werden Ergebnisse der im Januar 2012 durchgeführten und von BTC AG gesponserten Befragung zum novellierten § 40 EnWG präsentiert. Der BEMD kam durch diese Befragung der Energieversorger und Energiemarktdienstleister zu dem Ergebnis, dass die gesetzliche Neuregelung das eigentliche Ziel – höhere Transparenz und höherer Informationsgehalt – nicht erfüllt. Weiterhin berichtet die ZfK darüber, dass in der Studie vor allem bei der vorgeschriebenen grafischen Darstellung von Vergleichskundengruppen bzw. deren Definition Unsicherheiten bei Energieversorgern und Energiemarktdienstleistern bestehen. Die Umsetzung der Neuregelung verzögert sich – so ein weiteres Ergebnis – auch durch EDV-Probleme, bspw. wenn ein zwei getrennte IT-Systeme (Kundenmanagement- und Abrechnungssystem) zusammengeführt werden müssen.

Den Artikel können Sie [hier](#) einsehen.

BEMD-Fachtagung "Novellierung des EnWG – Änderungen in der Verbrauchsabrechnung" am 18. April in Berlin

Der BEMD veranstaltet am 18. April 2012 in Berlin eine weitere Fachtagung zur Novellierung des EnWG. Schwerpunkt der Veranstaltung bilden Vorträge, in denen ein Überblick über den Zeitplan der "EnWG-Novellierung" und Neuerungen in Bezug auf die Verbrauchsabrechnung (§ 40 EnWG) gegeben wird. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer Einblicke in die praktische Umsetzung gewährt. Die Auswirkungen der Novelle werden in Bezug auf die Stadtwerke und ihre Geschäftsmodelle, Energiemarktdienstleister und IT, Systeme sowie Prozesse beleuchtet.

Die Veranstaltung findet von 08:45 Uhr bis ca. 16:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Steria Mummert Consulting AG in Berlin statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 400 Euro, BEMD-Mitglieder nehmen zum vergünstigten Preis von 200 Euro teil.

[> [nach oben](#)]

Markt

News

- [BTC Business Technology Consulting AG](#)
- [COUNT+CARE GmbH](#)
- [A/V/E GmbH](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
 - [Europa steht bis 2017 fünfstelliges Wachstum an installierter Kapazität von Smart Meters bevor](#)
- [Veranstaltungen](#)

➤ **Rheinenergie schickt Kunden in die Grundversorgung**

12.03.2012 | Energate.de

Die Tarifumstellung des Energieversorgers Rheinenergie sorgt für Ärger. Im vergangenen Jahr führte das Unternehmen ein modulares Vertragssystem ein, bei dem die Kunden frei aus verschiedensten Optionen wählen und kombinieren können. Aus Sicht des Versorgers ist dafür eine Unterschrift des Kunden erforderlich. Alle Kunden, die diese nicht leisteten, wurden automatisch in die teurere Grundversorgung eingestuft. Der "Kölner Stadtanzeiger" titelte daraufhin am 10. März: "Zehntausende zahlen zu viel". Die Rheinenergie betont dagegen, dass die Kunden mehrfach angeschrieben wurden. Zwei Drittel antworteten, ein Drittel dagegen eben nicht und wurden daraufhin in die Grundversorgung geschickt.

Die Zeitung kritisierte in ihrer Berichterstattung allerdings, dass ein direkter Hinweis zu den Mehrkosten der Grundversorgung im Anschreiben fehlte und allenfalls in den Anlagen auftauchte. Infolge der Berichterstattung macht die Rheinenergie nun auf ihrer Internetseite das Angebot, den Sonderkundenvertrag rückwirkend zum Herbst 2011 abzuschließen. Man weise "in aller Form" den indirekt erhobenen Vorwurf zurück, man habe bewusst die Kunden in teurere Tarife umgruppiert.

➤ **Sparen beim Strom: Was das neue Gesetz zum Anbieter-Wechsel bringt**

12.03.2012 | Finanzwirtschaftler.de

Die Bundesregierung will Verbrauchern den Wechsel des Stromanbieters erleichtern. Die Kündigungsfrist soll von vier auf zwei Wochen verkürzt werden. Verträge bei neuen Anbietern sollen künftig nicht mehr nur am ersten jedes Monats, sondern an jedem Tag in Kraft treten können. Ein Wechsel des Lieferanten soll künftig innerhalb von drei Wochen umgesetzt sein. Durchschnittshaushalte können pro Jahr etwa 200 Euro sparen, wenn Sie zu einem anderen Anbieter wechseln. Je nach Region stehen ca. 100 Stromanbieter zur Auswahl.

Weder bei den kommunalen Versorgern noch bei den meist deutlich jüngeren Konkurrenzunternehmen gab es allzu viel Beifall oder Kritik für das Vorhaben. Der Verband kommunaler Unternehmen (in ihm sind viele Stadtwerke vertreten) kritisierte die kurze Kündigungsfrist und warnte davor, dass wechselwillige Kunden nach der Kündigung zunächst eine kurze Zeit im örtlichen Grundversorgungstarif verbringen müssten. Der Bundesverband der neuen Energieanbieter begrüßte das Vorhaben. Man könne damit noch schneller und gezielter den Anbieter wechseln als bereits jetzt. In dem Verband sind vor allem Stromanbieter organisiert, die kein eigenes Netz betreiben und in Konkurrenz zu den Stadtwerken stehen. Da die Kündigungsfrist schon vor dem Gesetz nicht allzu lang war, wird die Verkürzung auf zwei Wochen vermutlich keine signifikanten Preiseffekte mit sich bringen.

Geringe Effekte sind vor allem deswegen zu erwarten, da sich die überwiegende Mehrheit der Verbraucher gar nicht für einen Wechsel interessiert. Je nach Untersuchung haben 80 % bis 90 % der Bundesbürger bislang noch nie den Anbieter gewechselt. Dass verkürzte Kündigungsfristen daran etwas ändern, erscheint unwahrscheinlich. Auch die Möglichkeit, durch den gezielten Wechsel zu Ökostromanbietern einen Beitrag zum vielbeschworenen Klimaschutz und zur mehrheitlich gewünschten Energiewende zu leisten, scheint für die meisten kein Argument zu sein. [...]

➤ **"Grüne" Mobilität für Städte und Regionen – IAT beteiligt an EU-Projekt ELMOs**

12.03.2012 | Innovations-report.de

Mit dem jetzt gestarteten Projekt ELMOs (Electromobility Solutions for

Cities and Regions) will die EU die Einführung von Elektromobilität in Europa beschleunigen. Über die nächsten drei Jahre beteiligen sich zehn Projektpartner aus sechs Ländern (Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich, Ungarn und Slovenien) an ELMOs. Koordiniert wird das Projekt vom IKT-Cluster Bern, das Institut Arbeit und Technik (IAT /Westfälische Hochschule) mit seinen Forschungsarbeiten zur regionalen Innovationspolitik ist als wissenschaftlicher Partner beteiligt. ELMOs baut auf bisherigen Erkenntnissen und Lösungen der Elektromobilität auf und führt Forschungsansätze aus der Automobilindustrie, Informations- und Kommunikationstechnik und Erneuerbaren Energien zusammen. Die Nutzer – private Haushalte, Verkehrsbetriebe, Unternehmen mit Firmenfahrzeugen etc. – stehen im Mittelpunkt der Betrachtung.

Im Rahmen des Projektes werden Regionalanalysen und eine vergleichende Untersuchung der Regionen durchgeführt, um Synergien und Komplementaritäten zu identifizieren, die Raum bieten für intelligente Spezialisierung und nachhaltiges Wachstum. Neue Geschäftsmodelle, die im Rahmen von ELMOs erarbeitet werden, umfassen etwa innovative Infrastrukturlösungen für die Gebührenerhebung und das Laden von Elektrofahrzeugen. Für die regionale transportbezogene Wirtschaft eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten, einschließlich intelligenter elektronischer Energiemessung, Passagierinformationssysteme, grenzüberschreitendem Roaming und Rechnungsstellung. ELMOs leistet damit einen Beitrag zum Ausbau regionaler Kompetenzen und zur Realisierung einer nachhaltigen Transportwirtschaft.

➤ **Nächste Stufe im Smart-Meter-Rollout in Mülheim**

09.03.2012 | zfk.de

RWE will die Zahl der bereits angeschlossenen Haushalte in seinem Projekt "Mülheim zählt" zur erstmaligen flächendeckenden Versorgung einer Großstadt mit fernauslesbaren Verbrauchszählern (Smart Meters) in diesem Monat auf 700 verdoppeln. [...] Das Projekt in Mülheim an der Ruhr zählt zu der E-Energy-Initiative E-DeMa ("Entwicklung und Demonstration dezentral vernetzter Energiesysteme hin zum E-Energy Marktplatz der Zukunft"), die vom Bundeswirtschaftsministerium und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft getragen wird. 180 Haushalte nutzen bis 30. November einen virtuellen Marktplatz, um mit Anreizen nach einem Bonus-System Lastspitzen zu verringern. Der Erlös kommt einem weiteren Energie-Effizienzprojekt in Mülheim zugute.

➤ **Darmstadt beschließt HSE-Anteilskauf**

08.03.2012 | Energate.de

Die Stadt Darmstadt erwirbt 40 Prozent der Anteile an dem regionalen Versorgungsunternehmen Heag Südhessische Energie AG (HSE) von Eon. Der Magistrat der Stadt ermächtigte die städtische Heag Holding, den Anteilskauf zu tätigen, teilte die Stadt mit. Letztendlich müsse allerdings die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 22. März noch zustimmen. Der Kaufpreis betrage 280 Mio. Euro. Die Transaktion war bereits im Februar von den Verhandlungspartnern vereinbart worden. Damit erhöht sich die Beteiligung der Heag an der HSE von 53 auf 93 Prozent.

"Mit diesem Beschluss erweitern wir den kommunalen Einfluss auf einen wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürger", sagte Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch (Grüne). Gleichzeitig sollen mit dem Anteilserwerb die Chancen der HSE am Markt verbessert werden. So solle etwa die Öko-Vertriebsmarke Entega durch die Trennung von dem Kernkraftwerksbetreiber Eon gestärkt werden.

Die Transaktion werde teilweise durch ein Darlehen, teilweise durch Eigenkapital der Heag finanziert. Dabei sollen die Dividendenzahlungen

zur Refinanzierung des Darlehens verwendet werden. Zahlreiche Banken hätten bereits ihr Interesse an der Finanzierung bekundet, so die Stadt. Die Stadt Darmstadt strebt nach eigener Angabe an, HSE-Anteile nach dem Erwerb teilweise an strategische Partner weiter zu verkaufen. Ziel sei, dass die Kommunen aus der Region ihre Beteiligungsquote erhöhen. "Entsprechende Anfragen von Kommunen aus der Region und darüber hinaus liegen schon jetzt vor, vertiefende Gespräche dazu werden wir nach dem Abschluss der Transaktion forcieren", so Oberbürgermeister Partsch.

➤ **RWE startet Smart-Meter-Tarif mit Belohnungssystem**

08.03.2012 | Energate.de

Der Energiekonzern RWE bringt einen neuen Stromtarif mitsamt intelligentem Stromzähler auf den Markt. Das Produkt "Smart Meter Strom" hat zwei unterschiedliche Preisstufen: Wochentags von 20 bis acht Uhr und am gesamten Wochenende zahlt der Kunden einen Preis von 20,4 Cent/kWh. In der übrigen Zeit gilt ein Basispreis in Höhe von 29,9 Cent/kWh. So soll Kunden ein Anreiz geboten werden, ihren Stromverbrauch zu verlagern. Der Grundpreis beträgt 16,95 Euro monatlich. Der Tarif hat eine Erstlaufzeit von zwei Jahren.

Zu dem Tarif erhält der Kunde einen intelligenten Stromzähler, der den Verbrauch erfasst. Der Kunde könne jederzeit im Kundenbereich im Internetportal mitverfolgen, wie viele Kilowattstunden er wann bezogen hat, wirbt das Unternehmen. Zudem erhalte der Verbraucher eine Gutschrift für jede Kilowattstunde, die der Kunde im zweiten gegenüber dem ersten Vertragsjahr einspart. Für jeden eingesparte Kilowattstunde erhält der Verbraucher 20,4 Cent gutgeschrieben. Dieser Bonus ist allerdings begrenzt auf 100 Euro oder zehn Prozent des Verbrauchs im ersten Vertragsjahr. Mit Vertragsabschluss erhält der Kunde zusätzlich einen Rabatt von 50 Euro auf eine Energieberatung für das eigene Haus.

➤ **Den Energieverbrauch immer im Blick mit den Voltaris Portallösungen und der neuen Energie App**

24.02.2012 | Presse-artikel.org

Intelligente Zähler (Smart Meter) sind auf dem Vormarsch. Mit ihnen lassen sich nicht nur der eigene Energieverbrauch transparent darstellen, sondern auch Einsparpotenziale erkennen. Die Voltaris GmbH bietet ihren Kunden Smart Metering Gesamtlösungen mit individuellen Portallösungen – und mit der neuen Energie App für iPhone, iPod touch und iPad können die vielfältigen Möglichkeiten jetzt noch komfortabler genutzt werden.

Mit der App kann von nun an jederzeit auch von unterwegs der aktuelle Energieverbrauch eingesehen werden – die Energie App bietet sowohl für Gas und Wasser als auch für Strom die entsprechenden Daten. Diese werden grafisch aufbereitet, wahlweise tages-, wochen-, monats- oder jahresweise. Je nach gewähltem Modus werden der voraussichtliche Verbrauch im Abrechnungszeitraum, die dadurch entstehenden Kosten und der CO₂-Ausstoß angezeigt. Bei eventuellen Abweichungen kann also sofort reagiert werden. Einzige Voraussetzung: die Ausstattung mit einem intelligenten Messsystem, das heißt einem Smart Meter, der an ein Kommunikationsgateway angebunden ist. [...]

Die Nutzung von Smart Metering mit den Voltaris Portallösungen lohnt sich nicht nur für Haushaltskunden – auch Gewerbekunden profitieren entscheidend von diesem Service. Für jede ihrer Niederlassungen können die Energiedaten separat eingesehen werden. Das bietet die Möglichkeit, den Energieverbrauch der einzelnen Filialen mit wenigen Klicks zu vergleichen. Dazu können verschiedene Kriterien zum Vergleich herangezogen werden, wie Mitarbeiteranzahl, Fläche oder Umsatz. Der Energiemanager des jeweiligen Standorts kann dann Einsparpotenziale erkennen, Energiesparziele definieren und diese steuern. [...]

[> [nach oben](#)]

News der Mitglieder

➤ **Alle Welt spricht von Nachhaltigkeit – Logica zeichnet sie aus**

13.03.2012 | Logica Deutschland GmbH & Co. KG

Logica hat einen Wettbewerb ins Leben gerufen, der das nachhaltigste Projekt auf regionaler Ebene kürt. Dem Gewinner winken Beratungsleistungen von Logica im Wert von 20.000 Euro. Mitmachen kann jeder, der sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzt und eine Nachhaltigkeits-Initiative umgesetzt hat. Unter www.sustainability-stories.com können Teilnehmer bis zum 24. April 2012 ihre Projekte vorstellen, sich mit Anderen vernetzen und über deren Initiativen informieren. Bei dem internationalen Wettbewerb werden neben deutschen auch englische, niederländische, französische, finnische und schwedische Teilnehmer erwartet.

Die Sieger werden von einer Jury aus sachverständigen Experten ausgesucht, wie zum Beispiel Professor Ervin Laszlo, dem Gründer des "Club of Budapest", Professor Mark Maslin, Klimawissenschaftler am University College London, und Tom Raftery, Analyst bei GreenMonk, einem auf Nachhaltigkeit spezialisierten Marktforschungsunternehmen, das zur weltweit ersten Open-Source-Organisation von Industrie-Analysten gehört. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.logica.com.

➤ **BTC AG zählt zu den Projektpartnern des E-Energy Projekts eTelligence**

08.03.2012 | BTC Business Technology Consulting AG

Die Vision der intelligenten, IKT-basierten Energienetze – die sogenannten Smart Grids – wird Schritt für Schritt Realität durch das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte E-Energy Projekt eTelligence. Es lieferte die Idee zur Entwicklung eines innovativen und intelligenten Lastmanagers, der jetzt als Produkt im Markt angeboten wird. [...]

Im Forschungsprojekt eTelligence geht es darum, Stromerzeugung und -verbrauch aufeinander abzustimmen, um dadurch dem Stromverbraucher Kosten zu sparen, die Netzauslastung zu verbessern und erneuerbare Energien in den Markt zu bringen. Der "Intelligente Lastmanager" wurde mit Hilfe von Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt weiterentwickelt. IKT-Anwendungen wie der Lastmanager sollen die informations- und kommunikationstechnischen Grundlagen dafür schaffen, dass dezentrale Stromerzeuger wie KWK- oder Biogasanlagen und große flexible Stromverbraucher wie Kühlhäuser und Schwimmbäder ihr Stromangebot bzw. ihre Stromnachfrage bündeln und gezielt vermarkten können. Damit sollen sie in die Lage versetzt werden, Preisvorteile an der Strombörse für sich zu nutzen. Zudem soll die IKT-gestützte Bündelung und Steuerung von zumeist kleineren Anlagen dazu beitragen, dass sich dezentrale Stromanbieter und Nachfrager für die Teilnahme an Regelenergiemärkten qualifizieren können.

[...] In einem einjährigen Feldversuch werden die entwickelten Lösungen in der Praxis mit Kooperationspartnern und Haushalten aus Cuxhaven erprobt. Die dabei gewonnenen Daten werden im Rahmen einer Wirkungsforschung analysiert.

Das Projekt wird durch ein Konsortium der sechs Partner EWE AG, BTC AG, energy & meteo systems, Fraunhofer Allianz Energie, OFFIS und Öko-Institut ausgeführt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.btc-ag.com.

➤ **Steigende Nachfrage bei Energiemarktdienstleistungen – Anfragen der Energieversorgungsunternehmen werden immer konkreter**

05.03.2012 | COUNT+CARE GmbH

Die erhöhte Prozesskomplexität im Energiemarkt wirkt sich inzwischen spürbar auf die Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen aus. Für die COUNT+CARE GmbH untermauern nicht nur die Rückmeldungen zur E-world diesen Trend. Auch über die Leitmesse der Energiewirtschaft hinaus bemerken die Mitarbeiter des Full-Service-Dienstleisters einen veränderten Bedarf auf Kundenseite: Unabhängig von der Marktrolle ist ein steigendes Interesse gegenüber Prozessdienstleistungen zu verzeichnen.

Die von Lieferanten angesprochenen Themen variieren. Gleiches gilt für die Ursachen der Dienstleistersuche: Häufig sind Neugründungen oder Leistungserweiterungen die Treiber für die verstärkte Marktbeobachtung im Dienstleistungsbereich – neu ins Leben gerufene Unternehmen verlangen ebenso nach gezielter Prozessunterstützung wie bestehende Lieferanten, die beispielsweise neben Strom jetzt auch Gas anbieten möchten oder eine Versorgung außerhalb des eigenen Netzes anstreben. Zudem schürt die Gesetzgebung die Service-Nachfrage: Vor allem kleinere Versorgungsunternehmen können die fristgerechte Bearbeitung der sich ständig verändernden Prozessvorgaben nicht mehr bewältigen. Explizit geäußerte Nöte liegen in der Umsetzung von § 40 EnWG zur Abrechnung von Energielieferungen gegenüber dem Letztverbraucher sowie in der Erfüllung des § 19 StromNEV (Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen) zum Umgang mit Sonderformen der Netznutzung. Prozess-Outsourcing wird immer häufiger als Option in Erwägung gezogen: Denn die Beauftragung eines spezialisierten Dienstleisters garantiert nicht nur die marktkonforme Vorgangsabwicklung. Über Skaleneffekte lässt sich zudem oftmals auch ein attraktiver Preis erzielen. Im Zuge dessen fragen Interessenten immer häufiger den Grad der Standardisierung und eingesetzte Qualitätssicherungsmaßnahmen ab. Ebenso spielt die zugrunde liegende Prozessarchitektur laut COUNT+CARE eine immer wichtigere Rolle im Angebotsgespräch.

Weitere Informationen finden Sie unter www.countandcare.de.

➤ **A/V/E ist nominiert**

29.02.2012 | A/V/E GmbH

A/V/E freut sich über die Nominierung zum "Großen Preis des Mittelstandes" 2012. Das Motto der Auszeichnung "Gesunder Mittelstand – Starke Wirtschaft – Mehr Arbeitsplätze" ist heute bedeutsamer denn je und wird bereits seit 1995 durch die Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ave-online.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ **Europa steht bis 2017 fünfstelliges Wachstum an installierter Kapazität von Smart Meters bevor**

Der Europamarkt für intelligente Zähler, so genannte Smart Meters, befindet sich in einer Wachstumsphase. Während Länder, wie Dänemark, Finnland und Norwegen derzeit bereits signifikante Entwicklungen vorzuweisen haben, ist in Grossbritannien, Frankreich, Spanien und Portugal eine großangelegte Einführung der Smart Meter geplant, um die von der Europäischen Union festgelegten Energieziele und Umweltregelungen zu erreichen.

Obwohl Deutschland eins der führenden Länder in Bezug auf die Generation von erneuerbarer Energie ist, muss hier der rechtliche Rahmen noch geschaffen werden, um die bisher verhältnismässig geringe Zahl installierter Smart Meter zu erhöhen.

Laut einer aktuellen Studie der Unternehmensberatung Frost & Sullivan erwirtschaftete der europäische Smart-Meter-Markt im Jahr 2010 Umsätze von 318,4 Millionen US-Dollar, die bis zum Jahr 2017 auf 1,93 Milliarden US-Dollar bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 29,3 Prozent anwachsen werden. Im selben Zeitraum soll die installierte Kapazität von Smart Meters in Europa von 43,90 Millionen (2010) auf 200,43 Millionen (2017) anwachsen. Dem Markt steht eine intensive Wachstumsphase ab 2012 bevor, nachdem das EU-Normungsmandat veröffentlicht werden wird. Die Standardisierung wird sich auf die zukünftige Entwicklung und Innovation von Smart Meters auswirken.

In Europa wird der Markt für Smart Meters und intelligente Netze durch Regierungsvorgaben angetrieben. Innerhalb der einzelnen Regionen und Länder herrschen jedoch Unterschiede in Bezug auf die verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, die einen direkten Einfluss auf die Einführung der intelligenten Zähler haben. [...]

Die Aussichten für zukünftige Investitionen in diesem Markt sind äusserst positiv, doch es fehlen rechtliche Rahmenbedingungen. Einige Stromversorgungsunternehmen führen Pilotprojekte durch, doch die einzelnen Marktteilnehmer warten auf eine eindeutige rechtliche Grundlage, um eine grossangelegte Einführung bis 2013 voranzutreiben. Für Deutschland wird daher erwartet, dass der Markt mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 81 Prozent zwischen 2010 und 2017 anwachsen wird, doch erst ab 2014 an Dynamik gewinnt. [...]

Derzeit agieren weniger als 20 Anbieter im europäischen Smart-Meter-Markt. Der Wettbewerb zwischen Herstellern, Stromversorgungs-, IT- und Netzwerkunternehmen sowie Fernüberwachungs- und Automatisierungsunternehmen ist jedoch sehr hoch und wird sich voraussichtlich noch durch neu hinzukommende Unternehmen, die in den Markt eintreten werden, intensivieren. Besonders chinesische und andere asiatische Unternehmen werden im Laufe der nächsten ein bis zwei Jahre in den Markt drängen. [...]

Frost & Sullivan Limited, Februar 2012

[\[nach oben \]](#)

Veranstaltungen

➤ 23. März 2012 in Berlin

Das EEG 2012 – Neue Spielregeln für die Erneuerbaren Energien

➤ 15. – 20. April 2012 in Frankfurt

light+building 2012

➤ 18. April 2012 in Berlin

BEMD-Fachtagung: Novellierung des EnWG — Änderung in der Verbrauchsabrechnung

➤ **24. – 26. April 2012 in Berlin**

16. EUROFORUM-Jahrestagung "Stadtwerke 2012"

➤ **26. April 2012 in Berlin**

10. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD

➤ **07. – 08. Mai 2012 in Berlin**

3. EnergieDialog 2012

➤ **14. Juni 2012 in Dortmund**

e.day 2012

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum BEMD-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den BEMD-Newsletter weiter.